

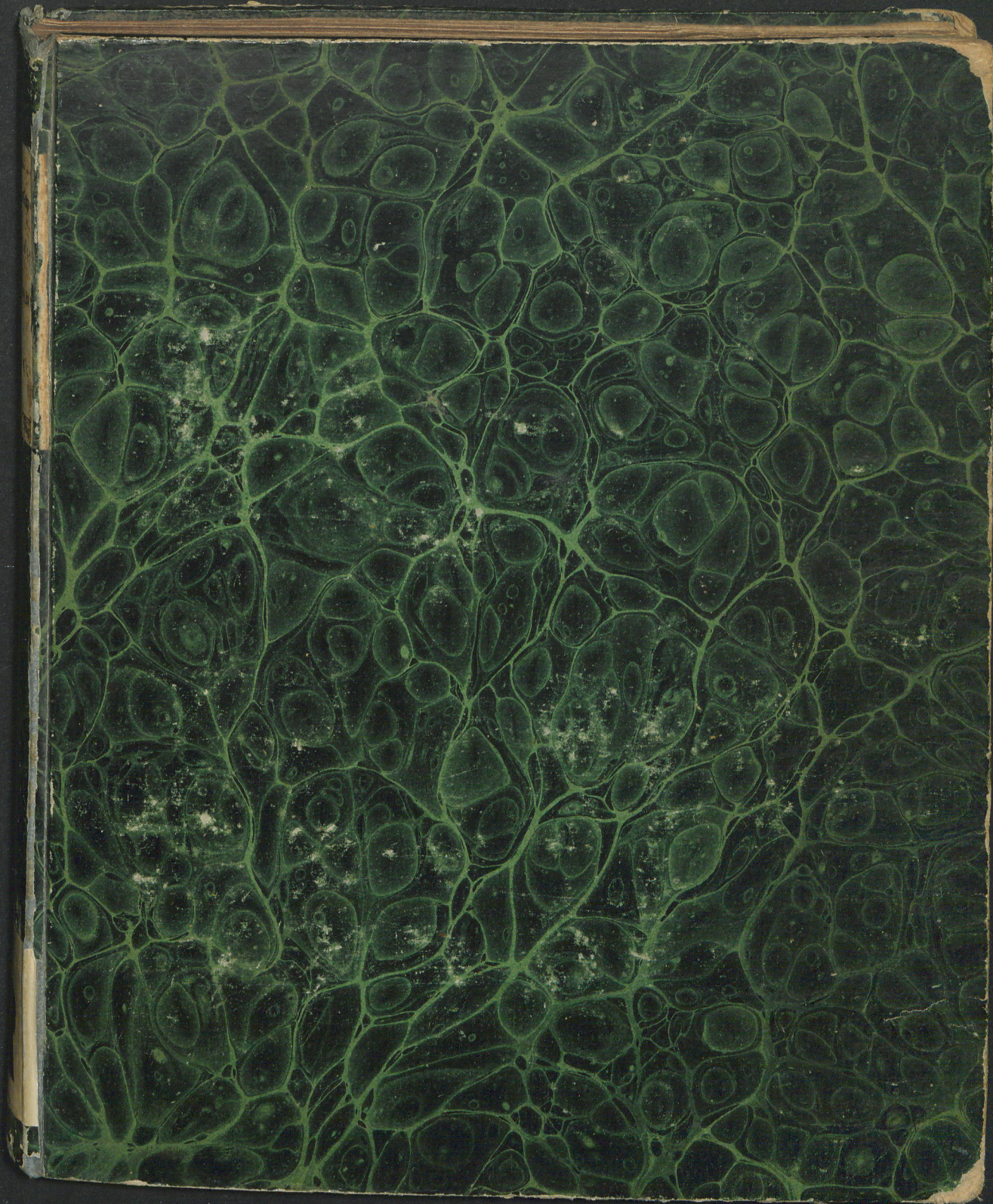
**Nachrichten von der Güstrowschen Domschule : womit zu der ... anzustellenden Prüfung der Jugend
alle Gönner und Freunde dieser Schule mit gebührender Achtung einladet**

6.1818

1818

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1042508917>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang 



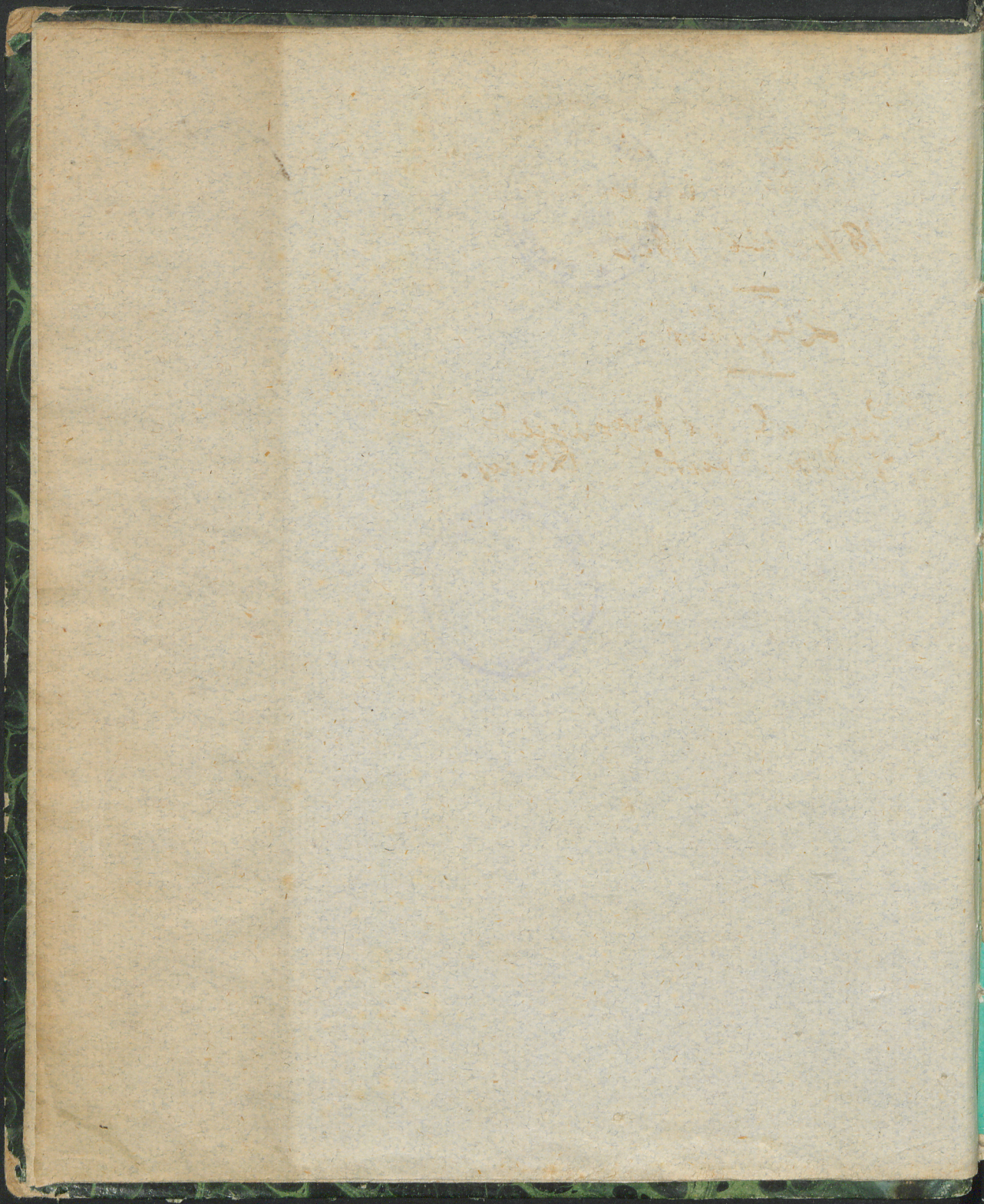
D3b



R 43

J. M. W.





15
Nachrichten
von der
Güstrowschen Domschule.

Sechstes Stück

womit

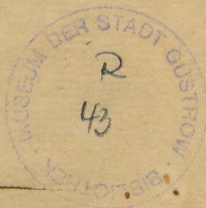
zu der am 21 und 22sten September
anzustellenden

Prüfung der Jugend
alle

Gönner und Freunde dieser Schule
mit gebührender Achtung einladet

Johann Friedrich Besser

Prof. und Rector der Domschule.



Güstrow 1818.

Gedruckt mit Ebertschen Schriften.

H. G. L.

1718

von der

Güldenburger Pflanzschule

Erste Teil

Wem

zu den in der ersten Ausgabe

erhaltenen

Wem die Pflanzschule

alle

Wem und Johann Peter

mit demselben

Johann Peter

Wem und Johann Peter

Wem 1718

Wem die Pflanzschule

Das Fest aller Deutschen.

Es macht mich sehr glücklich, Allen die sich des Vaterlands freuen, Allen welche die Schule lieben, Allen welche die Tüchtigkeit eines edlen Gemeinns in unserer Zeit mit Eifer und Nahrung betrachten, mit den Empfindungen des innigsten Danke und der Freude die frohe Nachricht zu melden, daß ein Verehrliches Publicum hiesiger Stadt zur alljährlichen Gedächtnisfeier der großen Erlösungsschlacht bei Leipzig, auf unserer guten Schule ein ansehnliches Geldlegat gestiftet und das lebendige segensvolle Andenken an eine der größten Begebenheiten der Welt und des Vaterlandes für alle Zukunft unter uns befestigt hat. So sind denn meine laut ausgesprochenen Wünsche nicht unbefriedigt, und meine Hoffnungen auf die Liberalität meiner geehrtesten Mitbürger gegründet, nicht unerfüllt geblieben.

Es war bald nach Michaelis des vorigen Jahrs, als zwei ausgezeichnete Männer in unserer Mitte, die Herren Hof- und Landgerichts-Messoren Brandt und Wachenhusen zu diesem Zweck einen Aufruf an das

Publicum gerichtet in Umlauf setzen, und die Unterzeichnungen mit einer solchen Bereitwilligkeit erfolgten, als ob man die Veranlassung dazu schon längst heranzugewünscht hätte. Einheimische und Auswärtige denen der Gegenstand nicht unbekannt geblieben, unterzeichneten so reichlich, daß in wenigen Tagen eine Summe von 62 Louisd'or und einem Ducaten gesammelt und der Schule übermacht werden konnte. Um diese Summe zu runden, wurden die überschüssigen zwei Louisd'or sammt dem Ducaten in den Bibliotheksfond geworfen, der zur Completirung des Ganzen aus dem Ertrage des Schulbeckens vom 18ten October 1817 worin dieses Fest zum erstenmal begiengen, 15 Rthlr. beigetragen hatte. Die übrigen 300 Rthlr. Gold wurden bei hiesiger Stadtcämmerei als ein unablässiges Capital im Antonitermin zu 5 Procent zinsbar für immer belegt und über die Anwendung der auf diese Art jährlich gewonnenen Zinsen von drei Louisd'or folgende Punkte bestimmt und festgesetzt:

- 1) Es soll am jedesmaligen 18ten October zum Gedächtniß des großen bei Leipzig 1813 erfochtenen Sieges auf hiesiger Schule ein religiöses Fest gefeiert werden.
- 2) Wenn der 18te October auf einen Sonntag fällt, so wird dieses Fest am nächstfolgenden Tage begangen.
- 3) Nachdem der Anfang mit einem religiösen Viede gemacht worden, soll ein Primaner und darauf der Rector eine auf den Gegenstand des Tages sich beziehende Rede halten.
- 4) Dann werden außer dem Primaner der die Rede gehalten, aus allen übrigen Classen diejenigen

Schüler, welche in ihrer Abtheilung die beste Censur besitzen, Ehrenbücher erhalten, deren Inhalt dem Zweck der Feier entsprechen soll.

- 5) Die Feierlichkeit wird mit einem religiösen Liede beschlossen.
- 6) Zur Anschaffung der Prämien sollen zwei Louisd'or verwandt, ein Louisd'or aber dem Rector gegeben werden. *)
- 7) In Hinsicht der von dem Primaner zu haltenden Rede wird bestimmt, daß den sämtlichen Mitgliedern der ersten Classe zwei Monat vor dem Termin von dem Rector ein auf den Gegenstand sich beziehendes Thema aufgegeben werden soll, welches die Schüler innerhalb vier Wochen zu bearbeiten haben. Der Ephorus und Rector beurtheilen sodann, welche unter den Reden den Preis verdiene und öffentlich vorgetragen mit einer Prämie vergolten werden solle. Können sich beide nicht vereinigen, so wird das auf den Ephorus nächstfolgende Mitglied des Scholarchats den Ausschlag geben.

Diese Bestimmungen sind von uns Allen für alle Zukunft gesetzlich anerkannt und allerhöchsten Orts bestätigt worden.

*) Ich habe diese letztere Bestimmung für meinen vereinzigten Nachfolger angenommen, für mich selbst aber bereits erklärt, daß ich den mir zuständigen Louisd'or der Bestimmung der beiden andern hinzufügen, oder auf andre Art zum Besten der Bibliothek oder Schule anwenden werde.

Was soll ich nun sagen, theure und geehrte Mitbürger, um unsre Freude und unsern Dank auszudrücken für eine so ausgezeichnete Stiftung! unsere Freude, einem Publico anzugehören welches durch seinen patriotischen Gemeinfinn, als es größere Aufopferungen galt für die Sache des Rechts und der Freiheit, nicht weniger als durch die edle Art womit es das Andenken großer vaterländischer Dinge erhalten wissen will, sich selbst so hoch geehrt hat! unsere Freude darüber, daß eine Mecklenburgische Schule es ist, welche mit einer so patriotischen Stiftung den übrigen Lehranstalten des deutschen Vaterlandes vorangeht, so wie Mecklenburg unter den Staaten des ehemaligen Rheinbunds in dem verhängnißvollen Jahr 1813 mit freudiger Kühnheit dem gesammten Deutschland vorangiegt! unsern Dank, weil man uns durch diese Feier ein neues und edles Mittel in die Hand gegeben, auf die Veredlung der Jugend zu wirken; unsern Dank, weil wir glauben, — und warum sollten wir uns dieses Glaubens nicht freuen — daß dieser Eifer für unsere Schule ein bewährter Zeuge des allgemeinen Vertrauens und der Zufriedenheit ist, worin wir den schönsten Lohn unserer Bemühungen finden!

So möge denn ewig nächst dem Deutschen Geist einer streng wissenschaftlichen Unterweisung der Jugend, nicht weniger der Deutsche Geist der Vaterlandsliebe und einer gesetzmäßigen Freiheit, der auszeichnende Geist unserer guten Domschule seyn, „damit — wie es am Schlusse der Stiftungsurkunde heißt — der Erfolg den Wünschen Aller entspreche und eine Tyranny, wie wir sie schmäblich erduldet, nie wieder Wurzel fassen könne, indem auch hier Gesinnungen erweckt und befestiget werden, die jedem Volk die Unterjochung Deutschlands unmdglich machen müssen.“

Daß dies bei Uns geschehen werde, hoffen und glauben wir mit Zuversicht. Denn welches Mittel ist edler, stärker und zweckmäßiger für eine so große Sache, als die Gedächtnißfeier glänzender Begebenheiten und Charaktere aus dem reichen Magazin der vaterländischen Geschichte! Der einzelne Mensch erhält eine tüchtige und eigenthümliche Gestalt nur durch eine genauere Erkenntniß seiner selbst, seiner Kräfte und Schwächen, die er allein nur aus der Vergangenheit und aus der Geschichte seiner Kindheit und Jugend empfangen und begreifen mag, wo ihm das Räthsel gelöst wird, wie das Naturproduct seines Körpers und Geistes durch die Einwirkung äußerer Verhältnisse und die besondere Art seiner Gegenwirkung gebildet, endlich sein besonderes Individuum also gemacht und gestaltet hat, wie es die Gegenwart darstellt. Mit einem ganzen Volke ist es nicht anders. Dieses vielköpfige unvergängliche immerfort sich erneuende Individuum erkennt und begreift sich selbst nur in seiner Geschichte und hat den dringendsten Beruf, in den Jahrbüchern seiner Vergangenheit seinen Charakter und das was ihm schadet und frommt, um so eifriger zu erforschen, je gährender die Zeit ist worin es lebt und je lebendiger seine Begier ist, nach langem Schlummer sich neu zu verjüngen und eigenthümlich zu gestalten; damit nichts revolutionäres was in der Vergangenheit keinen geschichtlichen Grund hat, sich vererblich entwickle. Und wie der Mensch aufhören würde derselbe zu seyn, wenn das Gedächtniß der Vergangenheit ihn gänzlich verliese, so ist auch die Volksthumlichkeit eines Volks erloschen, wenn das Gedächtniß seiner Leiden und Freuden, seiner Ehren und Schanden dahin ist. Und darum sind für Menschen und Völker die stärksten Mittel zur Erhaltung und Vermehrung ihrer geistigen und moralischen Kraft überall und immer dieselben. Wenn Dünkel und Hoffart versinken bei dem Anblick unrühmlicher Schwächen, so

schwinden auch Kleinmuth und Selbstverachtung vor der lebendigen Erinnerung an ehemals und oftmals bewiesene Stärke. Die Tugend wuchert wo sie geehrt wird und Heroen jeglicher Art werden dem Schooß eines Landes entsprossen, nicht nur wenn die Noth drängt und alle Nerven sich spannen, sondern auch wenn die Ehre lockt und die Bewunderung lohnt und die heiligen Motive der Frömmigkeit und der Liebe den nimmer ersickenden Keim großer Kräfte in einem Volk mit Macht ins Leben rufen.

Dahin soll und muß auch die Feier des achtzehnten Octobers wirken in Deutschland. Nicht das todtre Wort der Bücher ist es, was die Völker bewegt; ein Symbol und was die Sinne ergreift wirkt mehr, aber am meisten durchdringt und erschüttert eine Gedächtnißfeier religiöser Art die das Endliche knüpft an das Unendliche und das Große indem sie es heiligt, ehrwürdig macht; die den Hochmuth dämpfend dennoch begeistert und das Gefühl der Demuth erregend zugleich mit den Kräften der Allmacht die zagende Ohnmacht unterstüzt und entflammt und welche die Brust mit dem Gefühl der großen Wahrheit erfüllt, daß das Große um groß zu seyn, gerecht und gut seyn müsse.

Über nicht alles Ausgezeichnete in der Geschichte eines Volks ist für eine so große Auszeichnung geeignet; nur das Größte kann mit Würde die Ehre der Heiligung ertragen. Reformatoren, Gesetzgeber und Helden, von denen jene das innere Daseyn eines Volkes veredeln, diese die äußere Form der bürgerlichen Gesellschaft mit Weisheit gut gestalten oder aus großen Gefahren mit hohem Geist und noch größerer Kraft des Gemüths den Staat erretten, sie sind die wahren Heiligen eines Volks und ihr Name muß der Vergänglichkeit trotzen.

Wir haben in dieser Hinsicht genug an der Gedächtnisfeier der Leipziger Schlacht und der großen Kirchenverbesserung, denn beide können das ganze historische Leben des deutschen Volks erschöpfend umfassen. Wie unendlich reich ist der Stoff der Erinnerung am großen Tage Martin Luthers! Hier werde nicht nur dessen was er selber gethan, sondern auch was vorbereitend seit Jahrhunderten vor ihm geschehen und nachwirkend seitdem im Reiche der Geister durch deutsche Männer hervorgebracht worden, mit Dank und Freude gedacht. Nicht Luther nur und Melancthon, Zwingli und Calvin, Bugenhagen und Decolampadius, sondern auch Bonifacius und Ahabanus welche Religion und Wissenschaft zuerst in unsere Wälder gepflanzt; und alle die folgenden Pfleger der Frömmigkeit und Gelehrsamkeit bis zu dem ehrwürdigen Huf und Neuchlin und Erasmus, ja bis zu denen herab, welche in unsern Tagen seit Semler und Kant den Geistern und Herzen der Menschen (in Sachen der Religion zumal) richtigere Gedanken und edlere Gefühle eingepflanzt haben — sie alle sind Ursach und Wirkung gewesen der größten deutschen Nationalkraft die sich in der Kirchenverbesserung vor aller Welt offenbart hat und die dennoch, ach! nur von der Hälfte Deutschlands genossen und erkannt, bewundert und gepriesen wird.

Aber nicht weniger reich ist in ihrer Kette von Gründen und Folgen die Erinnerungsfeier jenes großen und blutigen Tages der Leipziger Erlösungsschlacht, und allgemein die Vereinigung aller Herzen in Deutschland, ihn zu preisen und sein Gedächtniß zu verewigen durch Gesang und Rede und deutsche Gesinnung. Hier haben wir nach langer und träger Ruhe einmal gesiegt und geschlagen würdig unseres Namens und der Geschichte unserer Vorzeit. Und darum blicke mit Achts

tung und Stolz die Gegenwart zurück auf die Ver-
 gangenheit, und freundlich schauet die Vorwelt herab
 auf die würdige Nachwelt. Jede That mit dem
 Schwerdt worin Deutsche vor andern Völkern sich
 siegreich ausgezeichnet, jede Schlacht worin sie Frei-
 heit und Volksthum retteten oder das Schicksal Euro-
 pens entschieden, jede Erinnerung an politische Größe und
 blutig erworbenen Ruhm auf der Bahn des Rechts und
 der Ehre, werde gefeiert zugleich mit dem Gedächtniß
 der letzten Errettung; und nicht bloß Blüchers und
 Schwarzenbergs Namen umkränzt ein unvergänglichler
 Lorbeer, sondern die großen Heldenschatten der Vor-
 welt rufe das Lied und die Rede herauf von den
 Todten. Hier empfangt Hermann noch einmal den
 Dank seiner Nachwelt, hier werde des großen Karl und
 seines Heldenruhms mit Ehrfurcht gedacht, hier bleibe
 der Normannensieg Arnulfs und die Hunnenschlacht
 Heinrich des Voglers unversehrt, hier freue das deut-
 sche Herz sich seiner guten und mächtigen Herrscher
 Otto des Sachsen und Friedrich des Hohenstaufen,
 hier begeistere das Angedenken deutschen Muths und
 deutscher Ehre alle Stände, Geschlechter und Alter zu
 männlicher That und Gesinnung.

Darum willkommen in unserer Mitte ihr schönen
 Tage glorreicher Erinnerung! So lange die deutsche
 Brust sich hebt von eurem Gegenstand begeistert und
 unser Blick starrt, muthig und stolz, und unser Herz
 sich allein beugt vor dem der Menschen und Völker
 stark und groß macht, wenn sie edel und gut sind —
 so lange steht Deutschland.

Verzeichniß derer welche zur Stiftung
des Legats vom 18. October bei-
getragen haben.

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| Herr Apoth. Bahlmann. | Herr Gastwirth Jahn. |
| — Amtsverwalter Balk. | — Steuerrath Jargow. |
| — Buchbinder Blauert. | — Rabisch. |
| — Böckenhagen. | — Dr. Kämmerer. |
| — Calculator Böttesführ. | — Senator Kämmerer. |
| — Assessor Brandt. | — von Kolhans. |
| — Klosterhptm. v. Bülow. | — Krohn. |
| — von Bülow. | Frau Hofr. Krüger sen. |
| — Protonot. Burmeister. | Herr Hofrath Krüger. |
| — Advocat Burmeister. | — Adv. Krüger. |
| — Burmeister. | — Adm. Leopold v. b. |
| — Hofrath Canzler. | — Bülower Burg. |
| — Curas. | — Procurator Lettow. |
| — Damert. | — Linde. |
| — Demmler. | — Senator Edmies. |
| — Advocat Dieterichs. | — Chirurgus Matthäi. |
| — Buchdrucker Ebert. | — von Meding. |
| — Canzellist Eisfeld. | Frau Just. R. v. Monroy. |
| Frau von Elderhorst. | Herr Assess. Bar. v. Nettel- |
| Herr Pastor Eyller. | bladt. |
| — Assessor Fromm. | — KirchenR. Neumann. |
| — Superintend. Fuchs. | — Major von Derzen. |
| — CommerzienR. Glaser. | — Kaufmann Paris. |
| — Pedell Gußmar. | — Senator Pinz. |
| — Gastw. Hagemeister. | — Hofrath Piper. |
| — Legationsrath Hansen. | — Advocat Piper. |
| — Harberding jun. | — Poppe. |
| — Assessor Heße. | — Major v. Pressentin. |
| — Obrist von Holstein. | — Justizrath v. Raven. |
| Frau Vicepräsid. v. Holstein. | — Hauptm. v. Nestorff. |
| Herr Pottelet in Rostock. | — Hofrath Rönning. |

Herr Kaufmann Rosenow.	Herr Advocat Steinmann.
— Kaufmann Rümker.	— Steusloff.
— Eigenthümer Satow von Prüßen.	— Kaufm. Tecklenburg.
— Advocat Sauerkoßl.	— Organist Thiem.
— Bedell Schlichteisen.	— Hofrath Trosche.
— Stenerrath Schröder.	— Kaufmann Tschierpe.
— Hofrath Schulze d. ä.	— Advocat Tschierpe.
— Hofrath Schulze d. j.	Ein Ungenannter.
— Dr. Schultetus.	Herr Pastor Vermehren.
— Geh. Canzl. N. Sibeth.	— Major von Bieregg.
— Hofrath Sibeth.	— Hofrath Biereck.
— Assessor Sibeth.	— Advocat Ross.
— Advocat Sibeth.	— Assessor Wachenhusen.
— Advocat Spalding.	— Dr. Wasmuth.
— CommerzR. Spalding.	— Amtshauptm. Weber.
— Kaufm. Spalding aus Stralsund.	— Amtsverw. Wendt.
— Dr. Spangenberg.	— Secretair Wiese.
— Pastor Sperling aus Prigler.	— Hofrath Wulffleß.
	— Procurator Zander.
	Frau Pastorin Ziegler.

Bibliothek und Naturaliensammlung.

Die Bibliothek ist auch in diesem Jahre theils durch die ansehnlichen Geldbeiträge, welche die bei unsern Schulfeierlichkeiten ausgesetzten Becken geliefert haben, theils durch Büchergeschenke unserer geehrten Schulfreunde ansehnlich bereichert worden. Auch die Naturaliensammlung hat Zuwachs erhalten, und wenn ich in jener Hinsicht die Namen der Herren: Dr. Beck, Past. Eylder, Domschullehrer Francke, Assess. Fromm, Lieut. Hundt, Dr. Frey in Rostock, Kaufm. C. Edmies in Hamburg, Steuereinn. Lufow, Hofr. Markwart in Grabow, Hofr. Piper, Major v. Pressentin, Hauptm. v. Restorff, Kaufm. Richelmann, Postsecr. Schomann, Geh. Lanzl. Rath Sibeth, Pastor Simonis in Büchow, Dr. Schultetus, Hofr. Schulze d. ä. u. jüng., Adv. v. Schulz, Adv. Voss und Cand. Zander mit dankbarer Achtung nenne, so sind wir in letzterem Betracht dem Herrn Gastwirth Jahn und Herrn Brauer Peters den verbindlichsten Dank schuldig.

Von unsern Jünglingen haben Fessel, Gädike, Jahn, Schulze, Simoni und v. Wief zur Bereicherung unserer Sammlungen beigetragen.

Veränderungen unter den Schülern.

Die Gesamtzahl unserer Schüler beläuft sich jetzt auf 188.

Zur Akademie wurden entlassen:

Ostern 1818.

1. Carl Emil Georg Ludwig aus Kriskow, um in Rostock Theologie, und
 2. Carl Josua Lübke aus Hagenow, um in Jena die Rechte zu studiren.
- Michaelis d. J.
1. Joh. Christian Gottlob Fessel aus Güstrow.
 2. Wilh. Carl Friedr. Wendhausen aus Scharstorf.
 3. Ernst Wilh. Georg Susemihl aus Wahren.
 4. Heinrich Wilhelm Bröcker aus Wahren.
 5. Heinrich Ernst Ludwig Ebert aus Gadebusch.
 6. Carl Ludwig Davies aus Güstrow.
 7. Gustav Ludwig Schulze aus Güstrow.
 8. Wilhelm von Penz aus Gremmelin.
 9. Otto von Vehr aus Doberan.

Von denen Nr. 1. u. 2. Medicin; ersterer in Berlin letzterer in Rostock; Nr. 3. 4. 6. Theologie in Rostock; Nr. 5. 7. 8. die Rechte und zwar 5. u. 7. in Rostock, 8. in Berlin; Nr. 9. die Forstwissenschaft zu Dreißiger oder ohnweit Meinungen, studiren werden.

Ordnung des Examens.

Erster Tag. Vormittag.

1. Erste lat. Classe Horaz. Rector. 2. Erste physica. Cl. Conr. 3. Erste histor. Cl. Rector.

Dazwischen werden mit Reden von eigener Arbeit aufzutreten:

1. Schulze aus Güstrow: de causis e quibus recentior Europensium cultura prodierit.
 2. Ebert aus Gadebusch: woher erklärt man es sich, daß die Deutschen in der Literatur alle anderen Völker übertreffen?
 3. Fessel aus Güstrow: de severiori illa morum apud Romanos disciplina, velut imperii Romani per orbem terrarum praestantissima causa.
 4. Wendhausen aus Scharstorf: der Geist der Vaterlandslicbe eine Hauptbedingung der Macht und Blüthe eines Volks.
 5. Davies aus Güstrow: de summo religionis christianae prae ceteris pretio.
 6. Susemihl aus Wahren: Beweis daß bürgerliche Freiheit die Grundlage einer blühenden Literatur sey.
 7. Bröcker aus Wahren: über die Einführung des Christenthums in Mecklenburg.
- NB. Da diesmal die Anzahl der Abiturienten sehr groß ist, indem außer den oben genannten noch mehrere durch Familienumstände bewogen unsere Schule mit einer anderen vertauscht haben, so haben wegen Beschränkung der Zeit nicht alle wie sonst gewöhnlich mit Reden zum letztenmal aufzutreten können, welches mir leid thut, indem ich von dieser guten alten Schulsitte nur sehr ungerne Ausnahmen gestatte.

Die Entlassung der Abiturienten macht den Beschluß.

Nachmittag.

1. Zweite Religionsclasse Succ. 2. Zweite griech. Cl. Contr. 3. Zweite mathem. Cl. Subr. 4. Zweite histor. Cl. Contr.

Declamatoren: Zander 2 (II.) auf dem Schlachtfelde von Asperrn von Körner. v. Bülow 1 (II.) die Kraniche des Iphicus von Schiller. Engmann (II.) der Vatermörder von Langbein. Balk (III.) der ewige Jude von Schubart.

Zweiter Tag. Vormittag.

1. Dritte lat. Cl. Subr. 2. Zweite geogr. Cl. Succ. 3. Dritte griech. Cl. Subr. 4. Dritte histor. Classe Cantor.

Declamatoren: Beutler 2 (III.) Regulus v. Möller. Schomann (IV.) die Bauern und der Amtmann von Gellert. Krohn 2 (IV.) Woltemade v. Möller. Schauer 1 (III.) Conrad und Wilhelm von Möller.

Nachmittag.

Vierte Religionsclasse Sextus. Fünfte lat. Cl. Succ. Zweite naturhist. Cl. Cantor. Zweite Cl. der deut. Gramm. Sextus. Erste Rechencl. Herr Behrens.

Declamatoren: Wigand (Technol.) die drei Wünsche von Wilke. Tecklenburg (IV.) das Erndtelied von Overbeck. Simonis (IV.) die Goldstange von Wilke. Jahn (IV.) das Alpenlied von Krummacher.

16
Oster-Examen

am 2ten April 1819.

Vormittag.

Zweite lat. Cl. Contr. Rede. Struensee aus Suckow: über die großen Vortheile die eingeschränkt monarchische Verfassungen Fürsten und Völkern gewähren.

Literärsgeschichte. Rector.

Rede. Weber aus Grabow: über die Vortheile und Nachtheile der Entdeckung von America.

Erste mathemat. Cl. Contr.

Erste griech. Cl. Rector. Erste franz. Cl. Subr. Entlassung der Abiturienten.

Nachmittag.

Dritte griechische Cl. Subr.

Declamation: Passow 1.: Hurras der kühne Springer, von Th. Körner.

Eisfeldt: Heinrich der Vogler v. Klopstock.

Technologische Cl. Sextus.

Decl. Nithof: Bonifacius, von Mader.

Paffow 2.: die Ausnahme, von Wilken.

Dritte historische Cl. Cantor.

Fünfte lateinische Cl. Succentor.

Decl. v. Monroy: das blinde Ross, von

Langbein. Sperling: der Adler und

die junge Gans, von Wpf.

Erste Rechencl. Herr Behrens.

Besser.

1819

17

Einladung

zu dem

Schulfeste des achtzehnten Octobers

Vormittags 10 Uhr

Prof. Besser.

Hr. Gustav Piper.

81

[Faint, mostly illegible text on a rectangular piece of paper pasted onto the page. Some words are difficult to discern but appear to be:]

[Faint, mostly illegible text on a larger rectangular piece of paper pasted onto the page. Some words are difficult to discern but appear to be:]

6
Mon

1879 18

Einladung

zu dem

Schulfeste der Reformation

Montag Vormittags 10 Uhr.

Prof. Besser.

H. Hofrath Peyer.

Einführung
in den
Gefahren der Inflation
Bemerkungen zu den
Kapitel

erste Mitteilung
Vollständigste Mitteilung
Zusammenfassung
Zweite Mitteilung
Deduktion: Station ...
Grenzen des ...
Differenz: Beginn der ...

Wahrscheinlich mag die Herkunft
ungefähr?

16 Jan. 43.

Geop.

Geop.

Der Topf 1820 im J. 1820
in der Carl und Alb. Biblioth
im J. 1820 in der
Bibliothek

Adm.



Ordnung des Examens

am 24ten März.

Vormittag 10 Uhr.

1. Erste Religionsclasse. Rector.
2. Erste Mathematische Classe. Conrector.
3. Erste Griechische Classe. Rector.
4. Zweite Lat. oder Erste Franz. Classe.
5. Abiturienten-Entlassung.

Neden und Declam.: Carl Sibeth (I), Rede über einige heilsame Folgen der Völkerverwanderung, &c.

Ziegler (II) der gerettete Jüngling von Herder.
Schauer 1. (II), der Graf von Habsburg von Schiller.

Nachmittag 3 Uhr.

1. Dritte Griechische Classe. Subrector.
2. Zweite Classe der deutschen Grammatik. Cetus.
3. Fünfte Lat. Classe. Succentor.
4. Dritte Geogr. Classe. Cantor.

Declam.

Spalding 1. (III), der Peter in der Fremde von Eberhard.

Souhr (III), der Geizhals.

Durz (IV), der Alpenjäger von Schiller.

Hoffmann (IV), der grüne Esel von Gellert.

Wacker (Technol.), das Vaterland von Arnd.

B e s s e r.

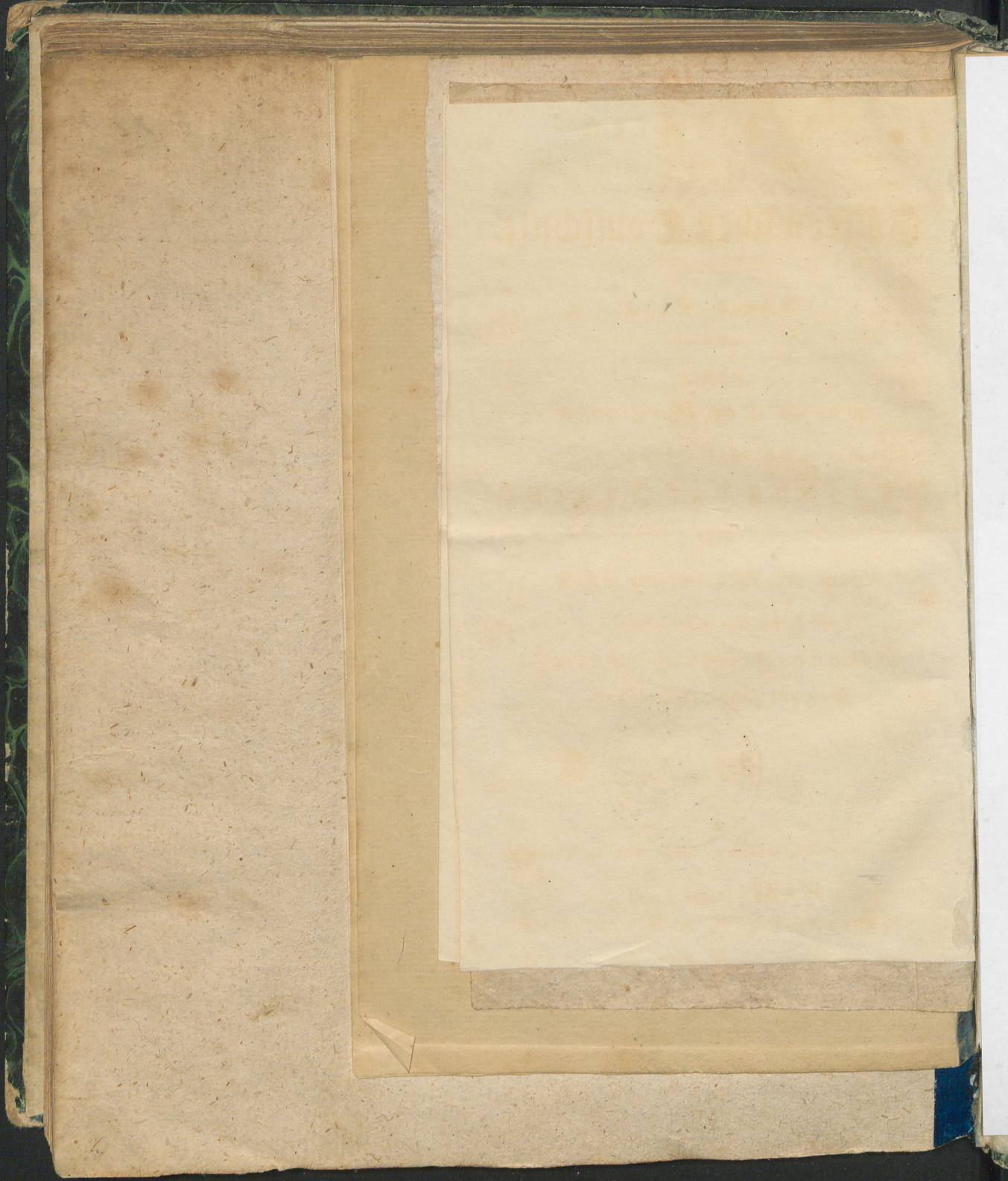
Einigkeit der Gemüther
am 15ten März

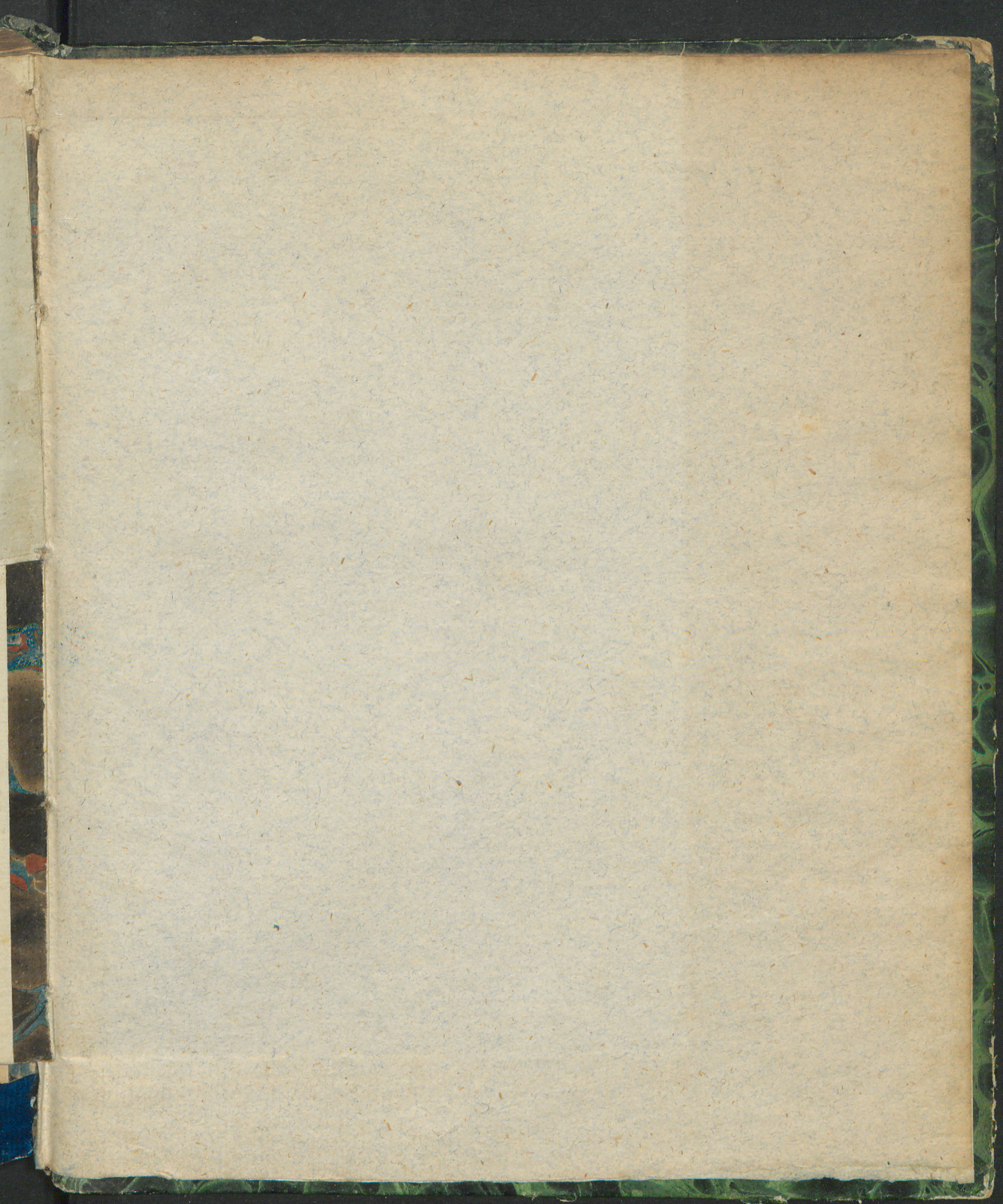
Beim 10ten März
1. Die Resolutionen des Senats
2. Die Resolutionen der Räte
3. Die Resolutionen der
4. Die Resolutionen der
5. Die Resolutionen der
6. Die Resolutionen der
7. Die Resolutionen der
8. Die Resolutionen der
9. Die Resolutionen der
10. Die Resolutionen der

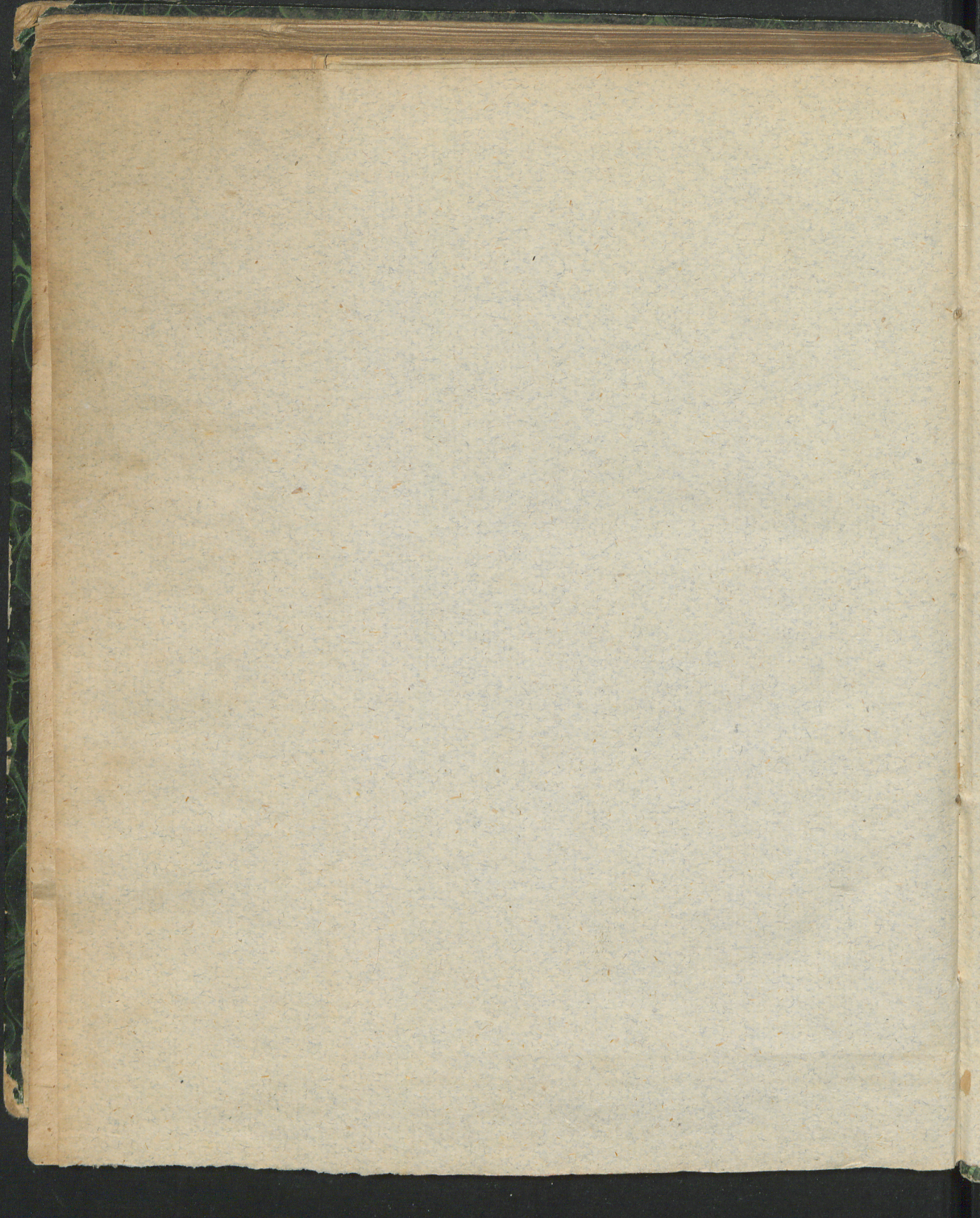
1. Die Resolutionen der
2. Die Resolutionen der
3. Die Resolutionen der
4. Die Resolutionen der
5. Die Resolutionen der
6. Die Resolutionen der
7. Die Resolutionen der
8. Die Resolutionen der
9. Die Resolutionen der
10. Die Resolutionen der

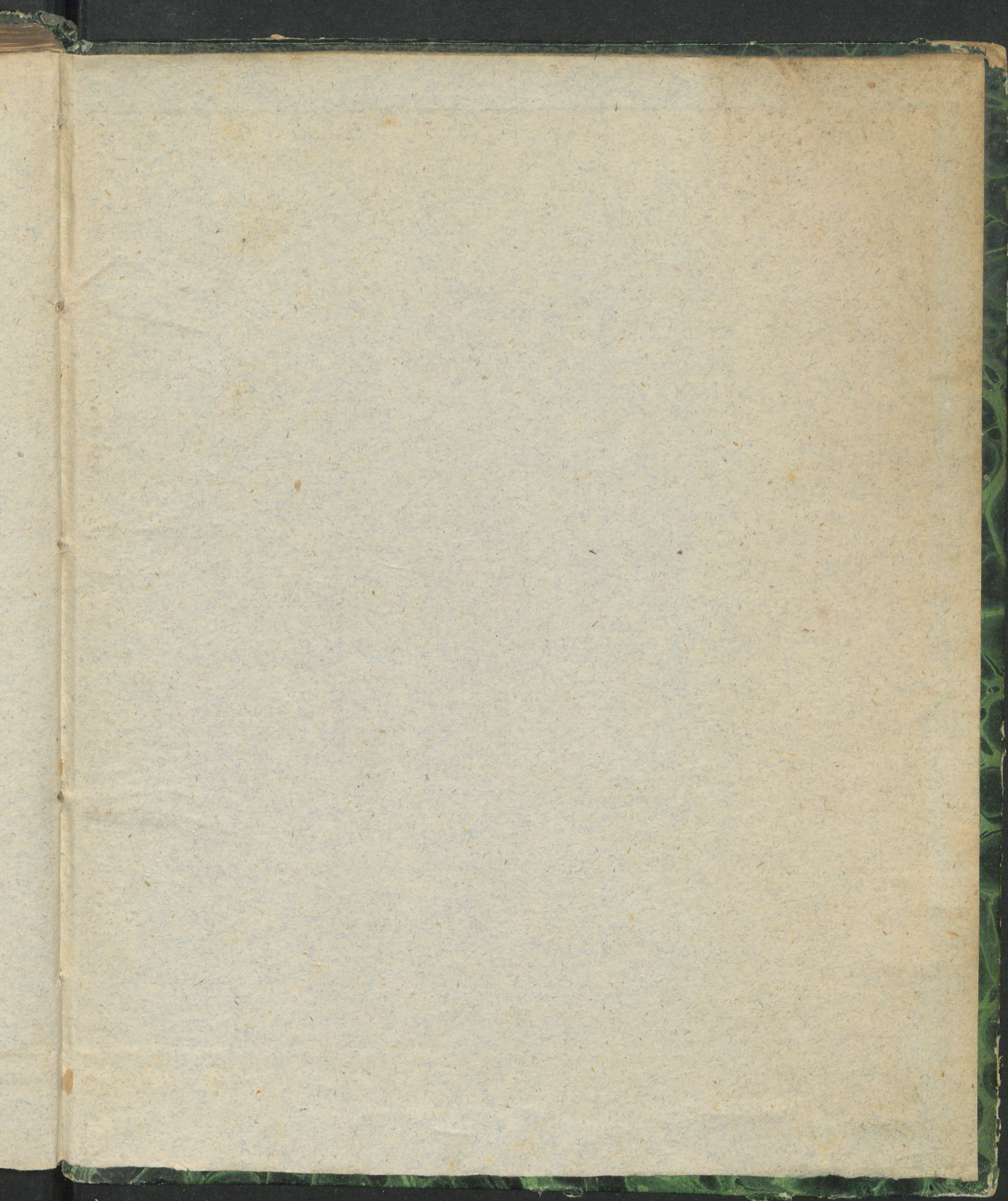
10. 11.

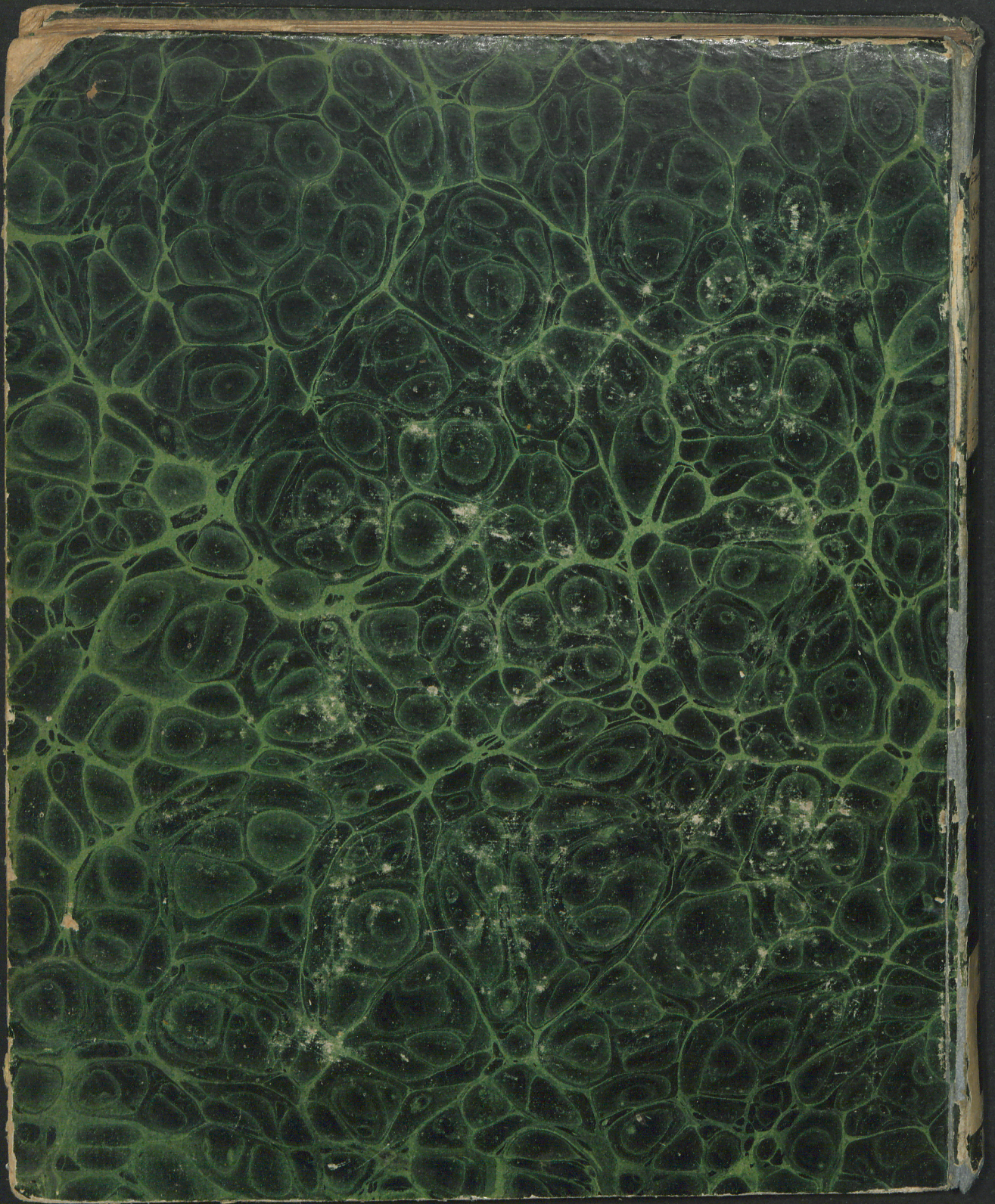












Nachmittag.

- 1. Zweite Religionsclasse Succ.
- 2. Zweite griech. Cour.
- 3. Zweite mathem. Cl. Subr.
- 4. Zweite for. Cl. Cour.

Declamatoren: Zander 2 (II.) auf dem Schlachte
 be von Aßern von Körner. v. Bülow 1 (II.) die
 raniche des Jhycus von Schiller. Engmann (II.) der
 atermörder von Langbein. Balk (III.) der ewige
 de von Schubart.

Zweiter Tag. Vormittag.

- 1. Dritte lat. Cl. Subr.
- 2. Zweite geogr. Cl.
- 3. Dritte griech. Cl. Subr.
- 4. Dritte histor. Cl. Cantor.

Declamatoren: Bentler 2 (III.) Regulus v. Möller.
 homann (IV.) die Bauern und der Amtmann von
 lert. Krohn 2 (IV.) Woltemade v. Möller. Schaner
 III.) Conrad und Wilhelm von Möller.

Nachmittag.

Vierte Religionsclasse Sextus. Fünfte lat. Cl.
 cc. Zweite naturhist. Cl. Cantor. Zweite Cl. der
 t. Gramm. Sextus. Erste Rechencl. Herr Behrens.
 Declamatoren: Wigand (Technol.) die drei Wünsche
 Wilke. Zecklenburg (IV.) das Erndtelied von
 rbeck. Simonts (IV.) die Goldstange von Wilke.
 n (IV.) das Alpenlied von Krummacher.

